

Das Leben im Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus in Wängi während der Corona-Krise

Die Corona-Situation trifft nicht nur unser Wohn- und Pflegezentrum, sondern im ganzen Land haben alle mit denselben Problemen zu kämpfen. Das Virus brachte für die Bewohner und Bewohnerinnen sowie für das Personal Veränderungen mit sich. Anfangs mussten täglich neue Regeln befolgt und die aktuellen Richtlinien umgesetzt werden. Handschuhe, Gesichtsmasken und Desinfektionsmittel wurden zur wichtigsten Schutzmassnahme für das Pflegepersonal, da es mit einer Hochrisikogruppe arbeitet. Die Coiffeur-Leistungen sind eingestellt, doch dank der «Doppelausbildung» von der Heimcoiffeuse, konnte das Haare waschen und frisieren der Bewohner und Bewohnerinnen von ihr weiterhin übernommen werden. Es wurde einfach aufs Minimum reduziert und immer unter der



Begegnungszone (Plexiglas)

Fotos: Kirsten Oertle, Foto Prisma Matzingen



FriDoLin



Skypen mit Angehörigen

Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG gearbeitet. Auch das Pflegepersonal übernimmt kosmetische Arbeiten (Maniküre, etc.), soweit dies möglich ist. Die neue Situation bringt für alle zusätzlich zu den alltäglichen Arbeiten noch sehr viel Mehrarbeit. Viele Sachen müssen zusätzlich mindestens 3x täglich desinfiziert werden, die Post wird für die Angehörigen sortiert und an diese weitergeleitet, Arzttransporte für BewohnerInnen fallen an, welche vorher von den Angehörigen ausgeführt wurden, das Einkaufen im Dorf, Skype einrichten für die Gottesdienstübertragungen im Mehrzweckraum und vieles mehr. Seit Wochen hat ausser den Mitarbeitenden niemand mehr das Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus betreten. Es besteht ein absolutes Besuchsverbot. Manuela S. Rast, Zentrumsleiterin, betont, dass es den Bewohnern und Bewohnerinnen gut geht und die Stimmung im Haus positiv ist. Alle externen Veranstaltungen wurden abgesagt.

Trotzdem ist das Neuhaus nicht von der Umwelt abgeschnitten. Man geht mit der Zeit – die digitalen Medien haben Einzug gehalten. Via Skype oder auch in der Begegnungszone (Plexiglasscheibe) können die Angehörigen den Kontakt zu ihren Liebsten pflegen und sie sehen. Beide Einrichtungen werden rege genutzt und die Rückmeldungen sind sehr erfreulich. An Kreativität hat



Arbeiten mit Mundschutz

es im Neuhaus noch nie gefehlt. Kurzerhand wurde ein interner, wöchentlicher Kinonachmittag mit Popcorn organisiert und der Geburtstagsausflug wird auf bessere Zeiten verschoben, dafür gibt es einen gemütlichen Grillplausch im Freien. Dank des wunderschönen Frühlingwetters können die BewohnerInnen die verschiedenen Strassenmusikerkonzerte auf den Balkonen oder vor dem Gebäude live miterleben. Die kreativen Fähigkeiten bringen Farbe in den Alltag und Freude bei denen, die davon profitieren. Der belastenden Situation und die herausfordernde Lage können jedoch der positiven Stimmung der Mitarbeitenden nichts antun. Im Gegenteil: es schweisst zusammen. Was besonders freut, ist die grosse Solidarität der verschiedenen Gruppierungen, sei es der Einsatz von Freiwilligen, die Besorgungen im Dorf für die Bewohner erledigen, die schönen bunten Frühlingszeichnungen der Schulkinder von Wängi, die Karten und Briefe mit aufmunternden Worten für alle Bewohner und Mitarbeiter von den Jugendlichen des Religionsunterrichtes, das Gratis-Glace oder die Blumengeschenke. Für all diese Aufmerksamkeiten gibt es ein grosses Dankeschön! Was jedoch alle besonders freut, dass das Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus bis heute keinen einzigen Coronafall verzeichnet. Drücken wir die Daumen, dass dies so bleibt. Bis aber wieder reges Treiben am Eingangsbereich herrscht und die begehrten Sessel wieder benützt werden dürfen, müssen alle zusammenrücken, aber immer mit dem nötigen «social distancing» und bleiben Sie gesund!

Barbara Gemperle,
Stiftungsrat Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus, Wängi

Sicherheit zum Neustart

Fortsetzung von Seite 1

Damit beim Eintreffen in der Schule keine Massierungen entstehen, werden die Schulanlagen zudem früher geöffnet als üblich. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, schon früher ins Klassenzimmer zu gehen. Auch in den Pausen und bei Schulschluss wird darauf geachtet, dass keine Massierungen entstehen. Es werden zudem für alle Schulanlagen Plexiglasplatten zur Verfügung stehen, damit auch Einzelgespräche in sicherer Form geführt werden können. Es ist also alles angerichtet für einen guten Start – «auch die Lehrerinnen und Lehrer freuen sich auf die Schüler und auf den Zeitpunkt, an dem es wieder losgeht!»

Examen fällt aus

Wie der Schulpräsident weiter sagt, wird auf Aktivitäten mit viel Kontakt in der Schule grundsätzlich verzichtet. Eltern und weitere Erwachsene sollen sich zudem so wenig wie möglich auf dem Schulareal aufhalten. Damit ver-

bunden führen die Frauenfelder Schulen in diesem Schuljahr keine Schulschlussveranstaltungen oder Examen durch. Auch finden bis zu den Sommerferien keine Lager oder Projektwochen statt. Besondere Veranstaltungen wie Sporttage, Examen, Schultheater und Elternabende sind nicht erlaubt, solange das Versammlungsverbot des Bundesrats gilt. Schulreisen und Exkursionen in die nähere Umgebung sind hingegen mit dem Fahrrad oder zu Fuss möglich. Der Kanton hat zudem entschieden, dass die Sporthallen und andere Räume für die Vereine und die Öffentlichkeit mindestens bis zum 8. Juni geschlossen bleiben. Daneben gibt es eine ganze Reihe von weiteren Punkten, über die Eltern und Schüler mittels Infoschreiben der Schulbehörden informiert werden, das in diesen Tagen verteilt wird. Andreas Wirth: «Wir sind überzeugt, dass wir mit den getroffenen Massnahmen alles in allem zu einem möglichst geregelten und auch sicheren Schulbetrieb beitragen können.»

Andreas Anderegg



Sekundarschule Hüttwilen: Vorbereitungen auf Hochtouren

Gewissermassen gleich ins kalte Wasser geworfen wurde Patrick Bucher, der am 1. Mai die Nachfolge von Fredi Himmelberger als Präsident der Sekundarschulgemeinde Hüttwilen angetreten hat. «Bei uns laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, damit wir den Schulbetrieb am nächsten Montag möglichst reibungslos wieder aufnehmen können», sagt Patrick Bucher. Eine zentrale Bedeutung kommt der Kommunikation zu. Deshalb läuft aktuell die Koordination unter den verschiedenen Personenkreisen – ausserdem geht in diesen Tagen eine Mail an alle Eltern mit Informationen und Verhaltensregeln.

Auch organisatorisch gibt es einiges vorzubereiten, beispielsweise das gestaffelte Eintreffen der Schülerinnen und Schüler beim Schulhaus sowie eine sektorielle Benützung des Pausenplatzes. Patrick Bucher rechnet nicht mit nennenswerten Problemen bei der Wiederaufnahme des Schulbetriebs – eines aber weiss er schon jetzt: «Unsere Lehrpersonen freuen sich auf diesen Moment!» Das Gebiet der Sekundarschule Hüttwilen umfasst Hüttwilen, Nussbaumen, Herdern-Lanzenneunforn, Warth-Weiningen, Uesslingen-Buch und Dettighofen. (aa)

Ein Schritt zurück zur Normalität



Die Bevölkerung hat sich gut an die Vorgaben des Bundes gehalten. Deshalb ist bereits früher als geplant eine Rückkehr in den Alltag möglich – allerdings gelten die Hygiene- und Abstandsregeln weiterhin. Ab dem 11. Mai 2020 wird auch auf den Strassen von Frauenfeld wieder mehr Leben einkehren.

Die Läden und Restaurants dürfen öffnen und der Stadtbus verkehrt nach dem regulären Fahrplan. Damit der beliebte Wochenmarkt wieder regelmässig stattfinden kann, wurde ein Schutzkonzept ausgearbeitet. Der gesamte Markt wird mit Absperrvorrichtungen umgeben und mit einem überwachten Eingang versehen. Die Kundenführung im Marktgebiet erfolgt im Einbahnsystem. Der Ein- und Ausgang befindet sich beim Promenadenbrunnen. Um mehr Raum für die Marktstände zu schaffen, werden die Parkplätze an der Promenadenstrasse für die Dauer dieser Massnahme gesperrt. Zum Normalbetrieb gehen

auch die Stadtverwaltung und die Werkbetriebe über. Sie öffnen ab dem 11. Mai 2020 wieder alle Schalter.

Wieder Parkgebühren

Die Parkgebühren auf dem gesamten Stadtgebiet werden wieder eingeführt. Die Sportanlagen werden ebenfalls zum Teil geöffnet. Allerdings nur für Vereine mit Sportaktivitäten, die gemäss den Bundesvorgaben ohne Körperkontakt, von Einzelpersonen oder in Gruppen bis zu fünf Personen trainiert werden können. Diese Aktivitäten bedingen ein vorliegendes Schutzkonzept, das von allen Beteiligten eingehalten werden kann. Spezielle Regelungen gelten zudem für Trainings von Leistungs- und Spitzensportlerinnen und -sportlern. Der Stadtrat freut sich, dass mit dieser Lockerung ein Stück Alltag nach Frauenfeld zurückkehrt und das Gewerbe endlich wieder öffnen darf. Er bittet die Bevölkerung deshalb, wenn immer möglich lokal einzukaufen und so die Gewerbetreibenden zu unterstützen. (svf)



Überall für alle

SPITEX

Matzingen
Stettfurt
Thundorf

Die SPITEX-GESUNDHEITSBERATUNGEN finden anfangs Mai NICHT statt.

Folgende Termine sind abgesagt:

7. Mai Tscharnherhaus, Stettfurt

8. Mai Spitex-Zentrum, Lauchefeld 31, Matzingen

Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen gute Gesundheit sowie Lebensfreude.

IHR SPITEX-TEAM



Umbauplanung
Baukoordination
Ausführung



Werder Schreinerei AG
Brühlstrasse 7
9545 Wängi
052 369 50 00
www.werder.swiss